

Ein Schlag für die Strategie der Macht

Amos Gvirtz

15.10.2023

Amos Gvirtz ist Gründer von „Israelis and Palestinians for Non-Violence“, langjähriges Mitglied des Internationalen Versöhnungsbandes (IFOR), dach für einige Zeit dort im Vorstand und engagiert im Committee Against House Demolitions. Er lebt in einem Kibbuz nördlich von Tel Aviv.

Fünfzig Jahre nach der Überraschung des Jom-Kippur-Krieges von 1973 wurde Israel erneut überrascht. Massen von Kämpfern aus dem Gazastreifen infiltrierten israelische Armeestützpunkte und zivile Gemeinden in der Nähe der Grenze zum Gazastreifen und verübten schreckliche Verbrechen, bei denen eine noch nie dagewesene Zahl israelischer Bürger getötet, verstümmelt und entführt wurde. Wieder einmal hat Israels grundlegendes Sicherheitskonzept - das allein auf seiner militärischen Überlegenheit gegenüber seinen Feinden beruht - einen vernichtenden Schlag erhalten. In den Jahren nach dem überwältigenden Sieg im Krieg von 1967 haben die israelischen Regierungen offene und geheime Friedensangebote der Ägypter abgelehnt. Wir im israelischen Friedenslager waren eine unbedeutende Stimme mit unserer Forderung nach der Bereitschaft zur Rückgabe aller besetzten Gebiete im Austausch für den Frieden. Die Regierung behauptete, dass unsere militärische Überlegenheit so groß sei, dass weder die Ägypter noch die Syrer es wagen würden, einen umfassenden Krieg zu beginnen. Die Überraschung und die Kosten waren schrecklich!

Erst nach dem Trauma des Krieges von 1973 und unter amerikanischem Druck erklärte sich die israelische Regierung bereit, den Weg des Friedens mit Ägypten einzuschlagen (mit überwältigender öffentlicher Unterstützung) und das gesamte von Ägypten eroberte Gebiet zurückzugeben. Infolgedessen wurde die existenzielle Sicherheitsbedrohung durch Ägypten erheblich verringert.

An der palästinensischen Front war dies nicht der Fall. Hier gab es keinen wirklichen Druck auf Israel, die besetzten Gebiete zurückzugeben. Es wurde Druck ausgeübt, um Friedensverhandlungen aufzunehmen, bei denen es immer möglich ist, Forderungen zu stellen, von denen man weiß, dass die andere Seite sie nicht akzeptieren kann, und sie dann für das Scheitern der Verhandlungen verantwortlich zu machen. Der Unterschied in der militärischen Stärke zwischen Israel und den Palästinensern - die weder einen Staat noch eine Armee haben - ist so groß, dass sich die israelische Führung nicht einmal die Mühe machte, die beispiellose Friedensinitiative der Arabischen Liga von 2002 ernsthaft in Erwägung zu ziehen, nach der alle arabischen Staaten im Gegenzug für ein Ende der Besatzung und eine einvernehmliche Lösung des Flüchtlingsproblems Israel anerkennen und Frieden mit ihm schließen würden - eine Garantie für Israels existenzielle Sicherheit!

Da die israelischen Regierungen es vorzogen, sich auf ihre militärische Überlegenheit zu verlassen und ihre Politik der territorialen Expansion fortzusetzen, anstatt unsere existenzielle Sicherheit zu gewährleisten, fanden sie einen anderen Weg, um von einem Teil der arabischen Welt akzeptiert zu werden. Sie machten den sekundären Konflikt zwischen Iran und Israel (die durch zwei Staaten, Irak und Syrien, getrennt sind) zum primären Konflikt. Als Gegenleistung für die israelische Hilfe bei der Verhinderung der Gefahr einer (schiitischen) iranischen Expansion auf ihre Kosten haben einige sunnitische arabische Länder Normalisierungsabkommen mit Israel unterzeichnet, wodurch der Druck auf Israel in Bezug auf die Besetzung palästinensischer Gebiete und der syrischen Golanhöhen verringert wurde.

Die israelische Führung bezeichnet die Normalisierungsabkommen als Friedensabkommen. Dies ist eine Täuschung. Friedensabkommen beenden einen Kriegszustand zwischen den beiden Seiten, während die Normalisierungsabkommen davon abhängen, dass Israel einen aktiven Kriegszustand mit dem Iran aufrechterhält! Dies wird durch die ständigen anonymen Angriffe auf iranische Militärziele in Syrien belegt. All dies geschieht, um die Sicherheit eines echten Friedens zu vermeiden und die Politik der territorialen Expansion auf Kosten der Palästinenser und Syrer fortzusetzen.

Die gegenwärtig in Israel regierende Regierung, der messianische Eiferer angehören, lehnt jeden Kompromiss mit den Palästinensern und Syrern ab. Diese Regierung hat den einseitigen Krieg der Armee und der Siedler gegen die wehrlose palästinensische Bevölkerung im Westjordanland und in Ostjerusalem beschleunigt. Es handelt sich um eine Regierung, die den Status quo auf dem Tempelberg untergräbt. In ihr gibt es Elemente, die die Moscheen auf dem Tempelberg abreißen und an ihrer Stelle den dritten Tempel der Juden errichten wollen. Sollte dies geschehen, würde dies zu einem Weltkrieg zwischen der muslimischen und der jüdischen Welt führen. Sie gefährden nicht nur Israel, sondern das gesamte Weltjudentum. Sie könnten einen muslimischen Antisemitismus hervorrufen, der den christlichen Antisemitismus in den Schatten stellen würde.

Die Geringschätzung der palästinensischen Macht im Gazastreifen führte zur Verlegung von Militärkräften von der Grenze des Gazastreifens zur Verstärkung des einseitigen Krieges, den Israel gegen die Palästinenser im Westjordanland führt.

Wie der Überraschungsangriff der ägyptischen und syrischen Armeen im Oktober 1973 hat auch der jüngste Überraschungsangriff der Hamas und der islamischen Dschihad-Kräfte dem israelischen Sicherheitskonzept einen vernichtenden Schlag versetzt. Rachegefühle auf israelischer Seite vernebeln derzeit die Fähigkeit zu ernsthaftem strategischen Denken. Es ist zu hoffen, dass Israel mit der Einstellung der Kämpfe und der anschließenden Zeit der Selbstprüfung beginnt, auf das israelische Friedenslager zu hören, das einen Strategiewechsel und die Einsicht fordert, dass Frieden für unsere Überlebensfähigkeit im Nahen Osten unerlässlich ist.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)

A Blow to the Strategy of Power

Amos Gvirtz

Fifty years after the surprise of the 1973 Yom Kippur War Israel has once again been taken by surprise. Masses of fighters from the Gaza Strip infiltrated Israeli army bases and civilian communities near the Gaza border and perpetrated horrifying crimes, killing, maiming, and abducting unprecedented numbers of Israeli citizens. Once again Israel's fundamental security conception – based solely on its military superiority vis-à-vis its enemies – has received a crushing blow.

In the years following its overwhelming victory in the 1967 war, Israeli governments refused open and secret peace proposals by the Egyptians. We in the Israeli peace camp were an insignificant voice in our demand for a readiness to return all of the occupied territories in exchange for peace. The government claimed that our military superiority was such that neither the Egyptians nor the Syrians would dare to start an overall war. The surprise and the cost were terrible!

Only after the trauma of the 1973 war and American pressure did the Israeli government agree to turn toward the path of peace with Egypt (with overwhelming public support), and agree to return all of the territory captured from Egypt. As a result, the existential security threat from Egypt was significantly diminished.

This did not happen on the Palestinian front. Here there was no real pressure on Israel to return occupied territory. There was pressure to engage in peace negotiations, where it is always possible to make demands you know the other side cannot accept and then blame them for the failure of the negotiations. The difference in military power between Israel and the Palestinians – who have neither a state nor an army – is so great that the Israeli leadership didn't even bother to seriously consider the unprecedented Arab League peace initiative of 2002, whereby in exchange for an end to the occupation and an agreed solution to the refugee problem, all the Arab states would recognize and make peace with Israel - an assurance of Israel's existential security!

Since Israeli governments preferred to rely on military superiority and continue their policy of territorial expansion, rather than to assure our existential security, they found another way to be accepted by part of the Arab world. They turned the secondary conflict between Iran and Israel (which are separated by two states, Iraq and Syria) into the primary conflict. In exchange for Israeli aid in preventing the danger of (Shia) Iranian expansion at their expense, some Sunni Arab countries have signed normalization agreements with Israel, which has reduced the pressure on Israel with respect to the occupation of Palestinian lands and the Syrian Golan Heights.

Israeli leaders call the normalization agreements peace agreements. This is a deception. Peace agreements end a state of war between the sides, while the normalization agreements are dependent on Israel maintaining an active state of war with Iran! This is attested to by the continuous anonymous attacks on Iranian military targets in Syria. All this is in order to avoid the security of real peace and continue the policy of territorial expansion at the expense of Palestinians and Syrians.

The present ruling government in Israel, which includes messianic zealots, opposes any compromise with the Palestinians and the Syrians. This is a government which has accelerated the unilateral war conducted by the army and settlers against the defenseless Palestinian population in the West Bank and East Jerusalem. This is a government which acts to undermine the status-quo on the Temple Mount. There are elements within it which want to demolish the mosques on the Temple Mount and to build the Jews' Third Temple in its place. If that should happen it would lead to a world war between the Muslim world and the Jewish world. They endanger not only Israel but all of world Jewry. They are liable to cause a Muslim anti-Semitism that would dwarf Christian anti-Semitism.

The contempt for Palestinian power in Gaza led to the transfer of military forces from the Gazan border to reinforce the unilateral war being waged by Israel against the Palestinians in the West Bank.

As happened in the surprise attack by Egyptian and Syrian armies in October 1973, the recent surprise attack by Hamas and Islamic Jihad forces has delivered a crushing blow to Israel's security conception. At present feelings of vengeance on the Israeli side are obscuring the capacity for serious strategic thinking. It is to be hoped that with the cessation of the fighting and the subsequent period of self-examination, Israel will begin to listen to the Israeli peace camp, which demands a change in strategy and an understanding that peace is essential to our ability to survive in the Middle East.